

Die Herrin der Halle

22 Jahre lang sorgte Gertrud Lammers-Werda dafür, dass beim Sportunterricht an der Holzkampschule alles fluppte. Und natürlich auch bei den Handballspielen ihrer Blau-Weißen

Von Annette Kreikenbohm

Diese besondere Mischung aus Schweiß- und Vanillegeruch wird Gertrud Lammers-Werda ewig in der Nase hängen bleiben. „Meine Damen, waschen! Nicht sprühen!“ Das habe sie oft in die Umkleiden gerufen, erzählt die 63-jährige. Und fühlt sich an diesem Tag, an dem sie die Sporthalle der Holzkamp-Gesamtschule seit ihrem Abschied in die Rente vor wenigen Wochen erstmals wieder betritt, sofort heimisch. 22 Jahre lang kümmerte sich die Hallenwartin darum, dass dort ordentlich Sport getrieben werden konnte.

„In meiner Zeit musste zweimal der Boden erneuert werden.“

Gertrud Lammers-Werda, 63. Das lag aber nicht an ihr, sondern an einem Wasserschaden und der Harzerei.



Gertrud Lammers-Werda in ihrem alten Reich in der Holzkamphalle. Die Rentnerin möchte sich bald ehrenamtlich engagieren, vielleicht im Krankenhaus. FOTO: NITSCHKE

Die Kaffeemaschine, die sie mal angeschafft hat, steht noch in ihrem „Büro“. An der Wand hängt irgendwas vom BVB, dessen Fan Gertrud Lammers-Werda ist. Was sich drinnen tut, kann sie durch ein großes Fenster genau beobachten. Und da hat so eine 1500 m² große Dreifach-Halle natürlich viel mehr zu bieten, als jene am Martini-Gymnasium oder an der Hüllbergschule, wo sie zuvor gearbeitet hatte.

Tischtennisplatte, ja, die kannte sie aus den kleineren Gebäuden. „Aber als ich hier hoch kam, das war was völlig anderes“, schwärmt sie. Es habe sie stets fasziniert, neue Sportarten kennenzulernen: Volleyball, Kunstturnen, Badminton, Handball – den vor allem. „Wenn meine Blau-Weißen zu Hause spielen, dann habe ich sogar an freien Wochenenden immer zugeguckt.“

Begeistert erinnert sich Gertrud Lammers-Werda auch an „all die kreativen Lehrer, die so oft was Neues probiert haben“. Sitzfußball zum Beispiel oder Abenteuerturnen. „Solche Sachen habe ich nachmittags an die Übungsleiter der Vereine verraten.“ Überhaupt war die Hallenwartin immer auf dem Laufenden, was Trends anging. Sie wusste, was die Jugend trug: Hosen mit ext-

rem tiefstehendem Schritt und vor allem die modernsten Handys. „Als ein Jugendlicher mein Mobiltelefon als alten Knochen bezeichnete, habe ich mir ein anderes gekauft.“ Die damaligen Zehntklässler halfen ihr bei der richtigen Bedienung.

Dieses „familiäre“, das habe die Arbeit an der Holzkampschule ausgemacht. Vor dem Pressegespräch etwa, da sei ihr der Didaktische Leiter über den Weg gelaufen und habe sie gleich noch auf einen Kaffee eingeladen. „Ich gehörte immer dazu.“ Gertrud Lammers-Werda weiß das zu schätzen. Denn die Arbeit an sich, die war so hart, dass sie ihr wohl das neue Knie zu verdanken hat: Allein die Reinigung des Bodens mit der Maschine dauert fast zwei Stunden. Vorher mussten die Bänke weggestellt werden. An denen klebte oft Kaugummi oder es

fehlten Schrauben, die die Schüler mit Fünf-Cent-Stücken abgedreht hatten. Denen hat sie natürlich in so einem Fall auch mal die Meinung gesagt. „Aber sowas passiert“, sagt sie – genauso wie umgekippte Colaflaschen, an die Heizung gehängte Tampons oder Binden in der Toilette. Was sie aber gar nicht leiden konnte: die Harzerei der Handballer, die damit verbotenerweise ihren Ball griffiger machen. „Ich habe jeden Harz-Pott aufgespürt.“

Gerade hat die 7d ihren Sportunterricht beendet. Lehrer Mirko Schmidt (27), der selbst Holzkampschüler war, erinnert sich noch gut an Gertrud Lammers-Werda: „Die gute Seele des Hauses“, nennt er die Ex-Hallenwartin. „Wenn man sich mal den Finger geklemmt hat, dann hatte sie nicht nur ein Pflaster, sondern auch ein gutes Wort parat.“

Stadt beschäftigt sieben Hallenwarte. Nachfolge an Holzkamp noch nicht geklärt

■ Für die Erledigung der Aufgaben, für die Gertrud Lammers-Werda in den letzten 22 Jahren in der Sporthalle der Holzkamp-Gesamtschule zuständig war, gibt es **nicht keinen Nachfolger**. Derzeit mache der Hausmeister den Job mit.

■ Die Personalfrage sei noch nicht geklärt, heißt es von Seiten der Stadt. Insgesamt sind in Witten aktuell **sieben Hallenwarte im Einsatz**. Jeweils drei kümmern sich um die Husemannhalle in der Innenstadt und je drei normalerweise

auch um die Jahnhalle, die aber derzeit als Notunterkunft für Flüchtlinge dient. Ein Hallenwart ist für die Horst-Schwartz-Halle am Vormholzring zuständig. Zusätzlich sind zwei **Platzwarte am Wulfenstadion** im Einsatz.

Kochprofis krepeln Trattoria in Bommern bald um

RTL II besucht das Restaurant „Dal Savese“

Die RTL II-Kochprofis, die immer donnerstags um 20.15 Uhr auf Sendung sind, kommen nach Witten: In der Bommeraner „Trattoria Dal Savese“ wird in den kommenden Tagen von der Speisekarte bis zur Tischdeko alles umgekrempelt. Das Gelernte stellt das Team der Trattoria am Mittwoch, 24. Februar, ab ca. 18.30 Uhr unter Beweis.

Die Kochprofis – das sind Frank Oehler, Andreas Schweiger, Ole Plogstedt und Nils Egtermeyer. Die vier Spitzen-Köche sind unterwegs, um in kulinarischen Krisengebieten aufzuräumen, und Gastronomen und ihren Küchen eine neue Perspektive zu geben. Ihr Auftreten: cool, fair und energiegelad. Die vier rücken an, wenn in deutschen Restaurants Not am Mann ist. Egal, ob ein diktatorischer Küchenchef das Teamwork in der Großküche unmöglich macht oder schlicht und einfach Eintönigkeit auf der Speisekarte herrscht: Sie sind das Rettungskommando für verzweifelte Küchenchefs und bringen mit Power und Leidenschaft Restaurants und ihre Besitzer zurück auf die Straße des Erfolgs.

Frank Oehler ist der knallharte Vollprofi mit Humor. Mit ihm wird

es in Deutschlands Küchen laut und deutlich. Unter den vier Kochprofis gibt er den Rhythmus vor. Andreas Schweiger gilt als smarter Künstler mit Herz. Er ist der Freigeist unter den Kochprofis und bringt Ästhetik pur auf den Teller. Ole Plogstedt macht den Küchenpunch: lässig und unangepasst. Als Tour-Koch von Rockbands wie den Toten Hosen ist er viel unterwegs und gewohnt mit wenig Equipment für viele Menschen lecker zu kochen. Nils Egtermeyer pflegt als Jüngster unter den Vieren das Motto: Weniger ist mehr.

I Wer die Profiköche live erleben möchte, kann einen Tisch für den Abschlussabend am 24. Februar in der Trattoria Dal Savese, Friesenstraße 7, bestellen, ☎ 17 96 471.



Kochprofis: (v.l.) Nils Egtermeyer, Ole Plogstedt und Frank Oehler. FOTO: RAUER

Schläger-Prozess: Angeklagter spricht

23-Jähriger räumt ein, Frauen geschlagen und Polizist beleidigt zu haben. Anwalt spricht von widersprüchlichen Aussagen der Betroffenen

Der 23-jährige Wittener, der sich seit Montag wegen gefährlicher Körperverletzung vor dem Landgericht verantworten muss, hat am zweiten Prozessstag einen großen Teil der gegen ihn erhobenen Vorwürfe bestätigt.

Wie berichtet, soll der Beschuldigte unter anderem einer jungen Passantin in der Straße „Im Örtchen“ ins Gesicht geschlagen und an ihrem Zopf gezogen haben. Dies soll er nun ebenso wie die Beleidigung gegen einen Polizeibeamten eingeräumt haben. Die ihm ebenfalls vorgeworfene „Widerstandshandlung“ gegen den Polizisten bestreitet der Angeklagte aber nach Angaben seines Anwalts Christoph Pindur.

Weitere Beschuldigungen im Zusammenhang mit seiner Ex-Freundin und deren beiden Freundinnen, die er geschlagen und getreten haben soll, soll der junge Mann zwar ebenfalls eingeräumt haben. Nach Aussage von Pindur äußerten sich die drei Frauen am Dienstag teilweise aber widersprüchlich. Es ging darum, ob und wo der Angeklagte sie geschlagen oder getreten hat. „Das Gericht hatte erhebliche Zweifel am Wahrheitsgehalt der Aussagen“, erklärte Pindur nach dem zweiten Prozessstag auf Anfrage unserer Redak-



Im Juli 2014 feierten die Wittener am Kornmarkt den WM-Titel der Fußballer. Nachts soll der 23-Jährige zwei Opfer krankschlagend geprügelt haben. FOTO: JÜRGEN THEOBALD

tion. Ärztliche Atteste gibt es dem Verteidiger zufolge nicht. Deshalb könne das Gericht um Richter Josef Große Feldhaus ausschließlich die Aussagen bewerten.

Der Sachverständige, der am Dienstag sein Gutachten verlas, hat nach Angaben eines Gerichtssprechers festgestellt, dass Tritte gegen Kopf und Brustkorb grundsätzlich immer lebensgefährlich sein könnten. Das bedeute aber nicht, dass bei den Betroffenen zwangsläufig Lebensgefahr bestanden haben müsse.

Der Tatbestand der gefährlichen Körperverletzung könne dennoch erfüllt sein.

Am Freitag (19.2.) um 9 Uhr wird der Prozess vor dem Bochumer Landgericht fortgesetzt. Dann werden weitere Zeugen gehört. Es wird dabei auch um die Vorfälle in der Nacht des Finales der Fußball-Weltmeisterschaft im Juli 2014 gehen, als der Angeklagte zwei Opfer krankschlagend geschlagen haben soll.

Das Urteil wird dann Anfang März erwartet. Max

Bürger diskutieren über Heven

Stadtteilforum tagt heute am Steinhügel

Interessierte Bürger sind zum nächsten Stadtteilforum Heven am heutigen Mittwoch um 18.30 Uhr im Gemeindezentrum der Ev. Trinitatis-Kirchengemeinde, Steinhügel 38, eingeladen. Die Besucher können wie gewohnt an Thementischen Platz nehmen, um mit den zuständigen Stadtplanern ins Gespräch zu kommen und ihre Vorstellungen in die Diskussion einzubringen.

Ein großes Thema ist die Neuordnung des Bereiches Wannen, Fischertalweg, Sprockhöveler Straße. Drei Architekturbüros haben Vorschläge für eine neue Bebauung gemacht, entschieden ist noch nichts. An einem weiteren Thementisch informiert die Stadt über den Sachstand zur „Stadterneuerung Soziale Stadt Heven Ost/Cregeldanz“, bei dem es um die Aufwertung des Wohnquartiers geht.

Für Bürger, die sich auf die Diskussion vorbereiten möchten, stellt die Stadt einen „Newsletter“ bereit, der einen Überblick über die wichtigsten Themen gibt. Dieser ist als Download unter www.witten.de verfügbar. In gedruckter Form erhält man den Newsletter kostenlos in der Sparkasse Heven, in der Bürgerberatung in Zimmer 1 des Rathauses und beim Planungsamt im Technischen Rathaus in Annen.

Kindertreff plant zwei Ausflüge am 29. Februar

Weil es den 29. Tag im Februar nur alle vier Jahre gibt, hat sich das Team des Kindertreffs in Vormholz (Vormholzstraße 90) für die Kids etwas Besonderes überlegt: Für die Mädchen geht es um 14.45 Uhr zum „Swim In“ in Gevelsberg und die Jungen starten um 15 Uhr zum Bowlorado in Witten. Damit die Teamer besser planen können, müssen sich die Kinder vorher verbindlich anmelden. Die Kosten betragen pro Teilnehmer zwei Euro. Anmelden kann man sich per Mail unter kt-vormholz@witten.de oder telefonisch unter ☎ 79825.

Die zehn Wittener Kindertreffs bieten Sechs- bis Zwölfjährigen nachmittags verschiedene Freizeitbeschäftigungen drinnen oder an der frischen Luft an. Dafür ist in der Regel keine Anmeldung und kein Unkostenbeitrag erforderlich. Höchstens Material- und Fahrtkosten können gelegentlich entstehen. Geöffnet sind die Kindertreffs normalerweise montags bis freitags von 15 bis 18 Uhr.

Eltern informieren sich über Beikost

Die Elternschule des Marien-Hospitals lädt am Dienstag, 23. Februar, zum Informationsabend rund um das Thema Beikost ein. Die Teilnehmer erhalten praktische Informationen, die den Übergang vom Stillen zur festen Nahrung für Eltern und Kind erleichtern. Fragen zur Einführung von Beikost und zur Herstellung des ersten Breies werden beantwortet. Der Informationsabend findet unter der Leitung von Hebamme Stefanie Blome statt. Beginn ist um 18 Uhr im Konferenz- und Medienraum, Gebäude B, Marienplatz 2. Die Teilnahmegebühr beträgt 4 Euro. Informationsabend und Anmeldung unter ☎ 173-1932.